

Zimmerspruch.

Das neue Haus ist aufgerichtet;
gedeckt, gemauert ist es nicht;
noch können Regen und Sonnenschein
von oben und überall herein.
Drum rufen wir zum Meister der Welt,
er wolle von dem Himmelszelt
nur Heil und Segen gießen aus
hier über dieses offene Haus.
Du oberst woll' er gut Gedeihn
in die Kornböden uns verleihn,
in die Stube Fleiß und Frömmigkeit,

in die Küche Maß und Reinlichkeit,
in den Stall Gesundheit allermeist,
in den Keller dem Wein einen guten
Geist;
die Fenster und Pforten woll' er weih'n,
daß nichts Unselig's komm' herein,
und daß aus dieser neuen Thür
bald fromme Kindlein springen für. —
Nun, Maurer, decket und mauert aus!
Der Segen Gottes ist im Haus.

Ludwig Uhland.

Jetzt ist das Haus im Rohbau fertig; nun muß es mehrere Wochen stehen bleiben, damit das Mauerwerk gut austrodnet. Ist das geschehen, so wird es mit Ziegeln, Schiefer, Schindeln, Pappe u. a. gedeckt (Dachdecker), außen und innen abgeputzt (Gipsmörtelarbeit eines Stuckateurs) und vom Klempner mit Dachrinnen versehen. Darauf bringt der Tischler Fenster und Türen, der Schlosser die Eisenbeschläge und Schlösser an; der Töpfer setzt Öfen (je 80 bis 150 M.) und Herde, der Glaser macht die Fenster fertig und der Maler besorgt das Anstreichen und Tapezieren. (Preisberechnungen! Lesestück: „Wie ein Haus gebaut wird.“) Nun kommen Wagen und holen den Bauschutt, um ihn in die Gemüllgrube an den Kettenbergen zu fahren. Ist der Bauplatz rein, so werden Hof und Vorgarten durch Säune abgeschlossen. An der Südwand des Hauses zieht man wohl Wein und Obstbäume „am Spalier“.

Oben auf das Dach kommt ein **Blißableiter**, damit der Bliß nicht einschlagen kann. Beschreibe ihn! (Mehrere 1½ bis 2 m lange eiserne, oben spitze Auffangestangen, mit Kupferdraht verbunden, der an der Außenseite des Hauses in die Erde führt.) In der Erde liegt eine Kupferplatte, in welche der Draht eingelassen ist. Wenn nun ein Gewitter aufsteigt und ein Bliß zuckt hernieder, so geht er durch Auffangestange, Draht und Kupferplatte in die Erde, und das Haus bleibt unbeschädigt; denn der Bliß fährt gern in spitze Gegenstände, z. B. auch in alleinstehende Bäume. (Vorsicht! Leitungsdraht nicht berühren!) Es müssen mehrere Auffangestangen sein, weil jede einzelne nur einen kleinen Kreis schützt.

Blißableiter sind teuer (200 M.); aber viele Leute scheuen diese Ausgabe nicht, ja, sie zahlen jährlich 20 bis 50 M. für Feuerversicherung (erklären!); denn groß ist der Schaden, wenn das Haus abbrennt und vielleicht gar Tiere und Menschen im Feuer umkommen. Beschreibe eine Feuersbrunst! (Rauch, Flammen, Hilferufe, Feuerlärm, Ankunft der Feuerwehr und der sonstigen Löschmannschaften mit Feuereimer, Handspriße, Steigleiter und Feuerspriße.) Die Feuerspriße steht im Spritzenhaus. An ihr fallen besonders die beiden Hebel auf. An jedem stehen 6 Feuerwehrleute und heben oder senken denselben. In den